

36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

XAAZ - 25341  
21 Feb 50

OSTERREICH

27.2.1950 - (P/01175)

AG  
D SOVIET PENETRATION OF AUSTRIAN FOREIGN OFFICE  
Bsp.: BEFÄHIGUNG DER INFORMATIONEN BEZÜGLICH SOVIETISCHER  
SPY-TÄTIGKEIT FRITZ WÜTHLE (AUSSENAUS)

Zeit des Vorgangs: 20.2.1950

6500/6732/6762

Die Information, dass der Pressereferent des Innenministers Dr. Karl GRUBER, Fritz WÜTHLE im Verdacht sowjetischer SpY-Tätigkeit steht, ist durch höchst vertrauliche Mitteilungen aus völlig anderer, von der ersten unabhängiger Quelle bestätigt worden.

(Siehe dazu die Meldung "Verdacht sowjetischer SpY-Tätigkeit gegen WÜTHLE" vom 14.2.1950 - P/01097 - O.)

Grund des Verdachtes ist die durch Agentenmeldungen erhaltene Beobachtung, dass Äußerungen des Innenministers Dr. GRUBER, die nur gegenüber WÜTHLE gemacht worden sind, nur Kenntnis des sowjetischen Nachrichtendienstes gelangten. Es handelt sich dabei zum Teil um vertrauliche Angelegenheiten, die Dr. GRUBER nur mit WÜTHLE besprochen hat. Doch konnte bisher noch kein strikter Beweis gegen WÜTHLE geführt werden. Um die Sache zu klären, und die Rolle WÜTHLES festzustellen, ist eine Gruppe von Vertrauensleuten einer Spezialerkundungsabteilung im Innenministerium (Generaldirektion für Öffentliche Sicherheit) angesetzt worden. Man bemüht sich auf österreichischer Seite, nichts von der Angelegenheit in die Öffentlichkeit dringen zu lassen; selbst im Innenministerium sind die Vorgänge nur wenigen Beamten bekannt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

WBS 142-CIA-P-1 P/18  
395-001-008/6  
12 COPY

BEST AVAILABLE COPY

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2003 2006

Durch Zufall und zwar durch ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des Linzer Nibelungen-Verlags, Dr. Otto SCHOTT, erfuhr 6762, dass der ehemalige NS-Führer Dr. JEDLIČKA, der im dringenden Verdacht steht, dem sowjetischen Nachrichtendienst Informationen zu liefern, mit Fritz WÜTHLE sehr eng bekannt, ja befreundet sei. X

Die Verbindungen, soweit hier bekannt, sind dabei die folgenden: Dr. Otto SCHOTT leitet den Nibelungen-Verlag sowohl als Vertrauensmann Dr. Wilhelm WÜTHLE, der mit 60% des Kapitals Hauptbesitzer ist und ausserdem noch weitere Gelder eingesahlt hat, sodass sich seine Gesamtbeteiligung auf etwa 200.000 S beläuft, wie andererseits des Wiener Verlegers Dr. Anton Julius WALTER ("Frem und Matter"-Verlag). Auch WALTER ist durch Dr. Otto SCHOTT als Strohmann finanziell am Nibelungen-Verlag beteiligt. WALTERs erster Mitarbeiter nun ist jener oben genannte Dr. JEDLIČKA (Namensschreibung unsicher; gelegentlich auch als JEDLIČKA angegeben). Dieser wieder gehört zum Kreis von Dr. Zarat BORODAJEWITSCH, der persönlich zweifellen Verbindung zu sowjetischen Stellen hat und ebenfalls in starkem Verdacht der Arbeit für den sowjetischen Nachrichtendienst steht. Auf der anderen Seite hat Dr. Otto SCHOTT Verbindung zu Dr. SCHAFER-OTTOZAREK von der WALTER-Gruppe. Auch Dr. Kurt WESSELY dürfte in diesen Zusammenhang gehören; er wird wenigstens von Dr. BORODAJEWITSCH häufig besucht.

T

B-3  
M